agenda

Fettnapf - oder Die Geschichte vom Soldaten - Das Theater-Pack
Samstag, 22. Okt. 20.00 Fabrikpalast Aarau Première
Mittwoch, 26. Okt. 20.00 Fabrikpalast Aarau
Freitag, 28. Okt. 20.00 Fabrikpalast Aarau
Samstag, 29. Okt. 20.00 Fabrikpalast Aarau
Freitag, 11. Nov. 20.00 Figurentheater Wettingen
Freitag, 18. Nov. 20.00 TanzRaum Herisau
Samstag, 26. Nov. 19.30 Kulturhaus Trogen

Der kleine König Dezember von Axel Hacke - Das Theater-Pack
Mittwoch, 30. Nov. 10.00 und 15.00 GZ Wipkingen Zürich
Freitag, 16. Dez. 10.00 Fabrikpalast Aarau ev. Schulvorstellung
Samstag, 17. Dez. 15.00 Fabrikpalast Aarau
Sonntag, 18. Dez. 11.00 Fabrikpalast Aarau
Dienstag, 20. Dez. 10.00 und 14.00 Fabrikpalast Aarau ev. Schulvorstellung
Mittwoch, 21. Dez. 10.00 Fabrikpalast Aarau ev. Schulvorstellung

Pagliaccia - Monique Schnyders Visual Theatre
Donnerstag, 3. Nov. 20.00 Casino Burgdorf Vorpremière
Freitag, 4. Nov. 20.00 Casino Burgdorf Première
www.moniqueschnyder.ch

Mamalou - Monique Schnyders Visual Theatre
Samstag, 12. Nov. 20.00 Chupferturm Schwyz

Hüllen - Tanzcompagnie DisTanz, Luzern
Mittwoch, 23. Nov. 20.00 Südpol Luzern Première
Freitag, 25. Nov. 20.00 Südpol Luzern
Sonntag, 4. Dez. 20.00 Grabenhalle St. Gallen
Mittwoch, 7. Dez. 20.00 Grabenhalle St. Gallen

In unserem Repertoire befinden sich ausserdem „Der Atlantikflug“ von Thomas J. Hauck, "Krabat" von Otfried Preussler sowie „Reigen. Ein Lesetheater“ von Arthur Schnitzler.
Rufen Sie uns an (062 723 17 66 oder 076 323 17 66)!

das info-papier des
theater packpapier

Oktober 2011

Monique Schnyder mit "Pagliaccia". Technik: Hansueli Trüb

impressum

Herausgeber: Theater-Pack
Redaktion: Hansueli Trüb, Layout: Stefan Degen, Philipp Wehrli
Anschrift: Theater-Pack, Muhenstr. 26, CH-5036 Oberentfelden
Tel.: +41 62 723 17 66, +41 76 323 17 66, PC: 87-336225-2
www.theaterpack.ch, infos@theaterpack.ch

Der Fabrikpalast - Mein Fabrikpalast

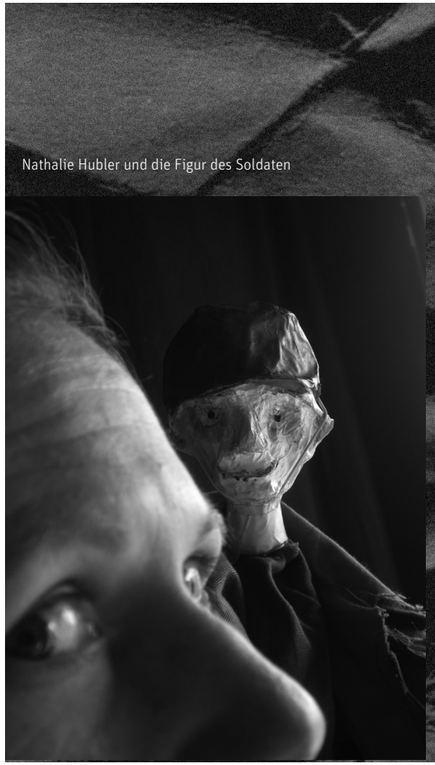
Ich kenne ihn nun schon lange, den Fabrikpalast. Und mit ihm seinen Erschaffer. Seit über 10 Jahren, um genau zu sein. Das heisst: Von Anfang an.
Wie alles begann:
1998 hing an der Stuttgarter Figurentheaterschule ein neues Projekt aus: Erotik im Schattentheater, Dozent Hansueli Trüb.
Ich schrieb mich ein. Schattentheater, das klang gut in meinen Ohren. Wie man einen solchen Namen ausspricht, blieb uns allerdings ein ungelöstes Rätsel, das Hansueli auch nicht auflöste. So liess er sich bis zum Schluss HansuHeli von uns nennen (klingt wie Suaheli)....
wir arbeiteten unter Hochdruck, ich erinnere mich mit Vergnügen an die Einweihung in die Geheimnisse des Schattentheaters, an nächtelanges Löten von Drahtfiguren....an ein Projekt, das uns allen Spass gemacht hat. Es floppte grauenhaft. Egal. Hansueli Trüb blieb mir, als Mensch, als Kollege, als Freund. Er übernahm 2 Jahre später die Regie meiner Diplomarbeit, die mich zum ersten Mal in den Fabrikpalast führte. Es gab damals im frischgebackenen Theater ein Gruselfestival, bei dem auch mein gruseliges Diplomstück aufgeführt wurde.

Irgendwie hat es mich im Zuge dieser Diplomarbeit dann ganz in die Schweiz geweht. Seit 2003 lebe ich hier, 2007 habe ich meine eigene Bühne gegründet und bin froh um den Fabrikpalast, meinen Heim-Spielort, der viele Sommer lang mein Probenort war, in dem alle meine Stücke Premiere feiern konnten.
Ein Ort, an dem ich gerne bin, eine Institution, für die ich mich gerne einsetze, eine Idee, hinter der ich stehe, eine Perle, für die ich kämpfe. Ein Theater der besonderen Art: Ein Ort an dem vieles möglich ist, grosses Figurentheater mit berühmten Namen, daneben aber auch Traditionelles, Experimentelles, Internationales, Spartenübergreifendes.....
Bleibt mir am Ende ein Dankeschön an den Erschaffer „meines“ Fabrikpalastes: Danke Hansueli!

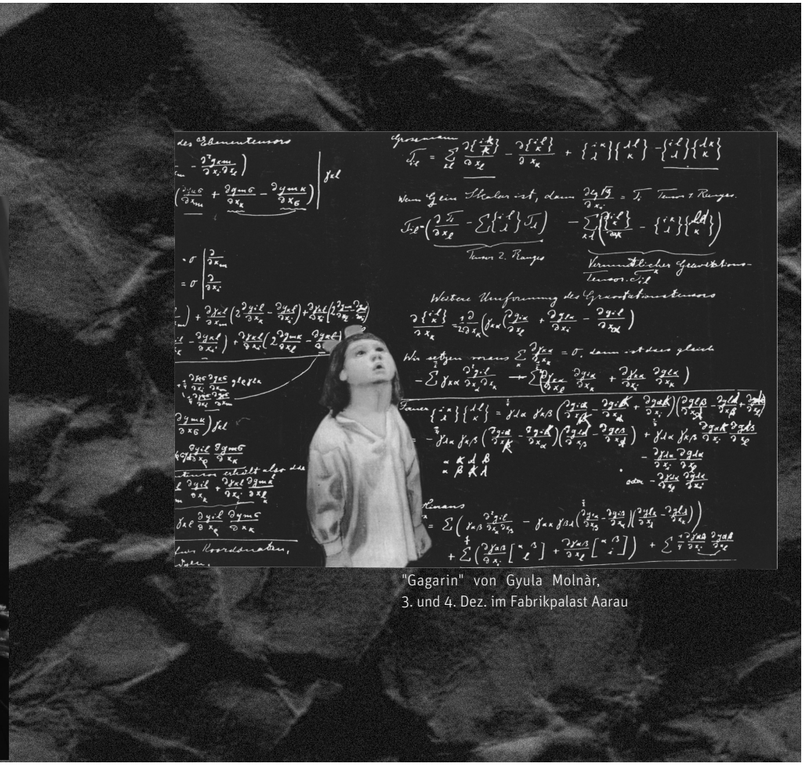
Tine Beutel

Fettnapf - oder Die Geschichte vom Soldaten

Mit der neuen Abendproduktion lässt sich das Theater-Pack auf eine heikle Thematik ein. Weil Susan die Idee hat, ihrem (deutschen) Grossvater zum 80. Geburtstag seine geliebte "Die Geschichte vom Soldaten" von Ramuz/Strawinsky aufzuführen, gerät sie unvermittelt in ein vermintes Feld. Zum einen kann sich niemand vorstellen, weshalb ihr Grossvater diese Geschichte so liebt, zum andern will niemand so recht über die Vergangenheit Auskunft geben. Susan und Erich geraten durch harmloses Spielen mit einer Handpuppe in einen Fettnapf, aus dem es kaum ein Entrinnen gibt. Es heisst, Farbe zu bekennen und sich mit seiner eigenen Vergangenheit auseinander zu setzen. Dabei stellt sich die Frage, was Zufall, was Schicksal ist, und wie man sich dazu verhalten soll.
"L'Histoire du Soldat" ist ein Musik-Theater für kleines Ensemble – es war für eine Wanderbühne geschrieben – bestehend aus einem Vorleser, zwei Schauspielern, einer Tänzerin und sieben Musikern. Das Stück entstand während dem ersten Weltkrig und wurde 1918 in Lausanne uraufgeführt. Für den Theatertext benutzte Ramuz zwei Geschichten aus einer Sammlung russischer Märchen von Alexander Afanasiev.
Grundidee und Anstoss zum Stück kamen von Hansueli Trüb. In langen Prozessen haben sich unser Berater Paul Steinmann, die Puppenspielerin Kathrin Bosshard und Hansueli Trüb mit dem Themenfeld auseinandergesetzt. Anhand der "Geschichte vom Soldaten" sollten menschliche Prozesse und Verhaltensweisen erspielt werden. Schliesslich hat sich Kathrin Bosshard bereit erklärt, die Vorgaben von Paul Steinmann in einen bühnentauglichen Text zu fügen. Die St.Gallerin Nathalie Hubler und Hansueli Trüb interpretieren das Stück mit Handpuppen von Mel Myland und Schauspiel.
Nach der Première vom 22. Okt. und drei weiteren Spielterminen im Fabrikpalast geht die Produktion auf Tournée.



Nathalie Hubler und die Figur des Soldaten



"Gagarin" von Gyula Molnàr,
3. und 4. Dez. im Fabrikpalast Aarau

Start zur Spielzeit 2011/12

Die kommende Spielzeit im Fabrikpalast startet am 22. Oktober mit der Première der neuen Abendproduktion des Theater-Packs "Fettnapf - oder Die Geschichte vom Soldaten". Gleich anschliessend folgen zwei Kinderproduktionen. Das Figurentheater Fäderliicht zeigt das albanische Märchen "Prinzessin Ardita". Mit der "Bienenkönigin" nach Grimm stellt Roosaroos Puppen- und Objekttheater seine neue Produktion zu ökologischen Fragen vor. Ende November erlebt Laura Enders und Benno Ernsts Produktion "Karussell Amor" mit den Wahrhaftigen Produktionen seine Première im Fabrikpalast. Gleich anschliessend können Sie sich auf zwei Perlen des Figuren- und Objekttheaters freuen: Der Altmeister Gyula Molnàr gastiert endlich einmal wieder im Fabrikpalast und spielt aus Anlass des 50jährigen Jubiläums des ersten bemannten Raumflugs sein Stück "Gagarin". Der junge Aarauer Michael Schwyter, einigen bereits bekannt durch seinen Sommer Special "Meister und Margarita" von Michail Bulgakow, wird uns mit seiner Version des "Faust" überraschen. Die Vorweihnachtszeit wird dann geprägt durch "Aélis und der Silbervogel" vom Figurentheater Clalüna sowie den beliebten Klassiker "Der kleine König Dezember" mit Hansueli Trüb.
Die zweite Hälfte der Spielzeit beginnt im Januar 2012 mit dem Stück "Das Buch von allen Dingen" mit Margrit Gysin. Ein weiteres Gastspiel der Tanzcompagnie DisTanz aus Luzern folgt mit "Hüllen" unter Mitwirkung des Perkussionisten Markus Lauterburg. Kurz darauf verspricht die französische Gruppe "Chaliwaté" mit dem Programm "Joséphina" Augenweiden vom Feinsten. Für die ganz Kleinen gibts gleich zwei Stücke: "Das kleine Ich bin Ich" aus Berlin im Februar und "Fuchs und Hase" von Gustavs Schwestern im März. Ebenfalls im März ist zum zweiten Mal das Theater Wilde Hummel aus Bochum zu Gast, diesmal mit der neuen Produktion "Mutig! Mutig!", einem Stück zum Mutmachen fürs Anderssein. Aschliessend hat das Theater Zimtblüte mit einem musikalischen Märchenabend bei uns Première. Und die Spielzeit wird ein Gastspiel des Basler Marionettentheaters mit den "Kleinen Eheverbrechen" beschliessen.
Sie sehen, auch im kommenden Winter lohnt sich für Sie, für Klein und Gross, für Schulklassen oder Gruppen ein Besuch im Fabrikpalast. Sicher finden Sie etwas, was Ihrem Geschmack entspricht. Für Liebhaber dieses Genres haben wir vergünstigte Abos bereit, die Sie nach Ihrem Geschmack auswählen können. Und: Behalten Sie Ihre Karten auf! Für fünf Karten verschiedener Stücke erhalten Sie den sechsten Eintritt gratis. Das ist es doch wert, ein paar mal den Fabrikpalast zu besuchen.